

Wir wechseln nahtlos von einer Krise in die nächste. Die Auswirkungen sind ungleich verschieden.

Als Bevölkerungsschutzregion bringt die Situation in der Ukraine und deren Folgen komplett neue Herausforderungen. Sie unterscheiden sich grundsätzlich von jenen, an welche wir uns in den letzten 2 Jahren fast etwas gewöhnt haben.

Flüchtlingsunterbringung, Blackout, Zustrom, Nottankstellen, Notstromversorgungen, Notvorrat, Notfalltreffpunkte, Wetterveränderungen und immer wieder Kommunikation sind die Stichworte, mit denen wir uns zur Zeit befassen.

Regionales Führungsorgan RFO

Kluger Rat - Notvorrat

Unabhängig von den aktuellen Militärinterventionen in der Ukraine wird empfohlen, Notvorrat zu halten.

Der empfohlene Notvorrat gemäss Broschüre des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung BWL:

- Getränke
9 Liter Wasser (1 Sixpack) pro Person, weitere Getränke
- Lebensmittel für rund 1 Woche
Zum Beispiel Reis, Teigwaren, Öl, Fertiggerichte, Salz, Zucker, Kaffee, Tee, Dörrfrüchte, Müesli, Zwieback, Schokolade, UHT-Milch, Hartkäse, Trockenfleisch, Konserven
- Verbrauchsgüter
Batteriebetriebenes Radio, Taschenlampe, Ersatzbatterien, Kerzen, Streichhölzer/Feuerzeug, Gaskocher
- Und ausserdem regelmässig benötigte Hygieneartikel und Arzneimittel, etwas Bargeld, Futter für Haustiere.

Wie sieht es in Ihrem Vorratskeller aus?

Weiter Informationen dazu unter

<https://www.rfobaden.ch/>

Alertswiss

Auf Alertswiss fliessen die relevanten Informationen rund um die Vorsorge und das Verhalten bei Katastrophen und Notlagen in der Schweiz zusammen: Eine Informationsdreh-scheibe, die Leben schützen und retten kann.

Mit der Alertswiss-App erhalten Sie Alarmer, Warnungen und Informationen zu Ihrem aktuellen Standort direkt und laufend via Smartphone.

Bund und Kantone empfehlen, die App auf dem Smartphone zu installieren.

<https://www.alert.swiss/>

Infoveranstaltung Ressortvorsteher und Gemeindeammänner

Am 3. Februar 2022 wurden die Ressortvorsteher und Gemeindeammänner in Sachen Bevölkerungsschutz der Region Baden informiert. Der Anlass zu Beginn der neuen Legislatur diente auch dem gegenseitigen Kennenlernen.

An diesem informativen Abend konnte den politischen Vertreterinnen unserer Gemeinden die Grundzüge des Bevölkerungsschutzes in unserer Region vermittelt werden.

Die Verantwortlichen von RFO und ZSO konnten sich, den Stab und die Mitarbeitenden vorstellen. Themen wie Organigramm, Notfalltreffpunkte, Kommissionen, Alarmierung, Hochwasserereignis, Blackout etc. wurden kurz angesprochen. Eine ausführliche Bearbeitung der Themen hätte jedoch den zeitlichen Rahmen gesprengt.

Bei allfälligen Detailfragen stehen die Verantwortlichen gerne zur Verfügung.

Alles in allem ein gelungener Anlass, der viele Fragen beantwortet – jedoch bestimmt auch mindestens so viele aufgeworfen hat.

Jodtabletten - Bezugsscheine

Unsere Gemeinden liegen allesamt innerhalb von 50km des AKW Beznau. Aus diesem Grund wurden die EinwohnerInnen dieses Gebietes mit Bezugsscheinen für Jodtabletten ausgestattet. Neuzuzügern (aus einer Gemeinde ausserhalb dieses Rayons) wird beim Zuzug resp. den Eltern bei Geburt eines Kindes ein entsprechender Bezugsschein abgegeben.

Bezugsscheine können bestellt werden unter

Kaliumiodid.versorgung@awo.ch

Zu beachten ist, dass bei verlorenen Bezugsscheinen kein Neuer ausgestellt werden darf. In diesem Fall müssen die Tabletten in der Apotheke selber gekauft werden.

Konflikt in der Ukraine

Der Konflikt in der Ukraine hat für den Bevölkerungsschutz im Moment (noch) keine unmittelbaren Auswirkungen. Die Bewältigung liegt bei Bund und Kanton. Sollte sich die Situation ändern und die Gemeinden Bedarf haben, können die Gemeinden auf das RFO zurückgreifen.

Zivilschutzorganisation ZSO

Schutzplätze

Die Thematik der Schutzplätze resp. der Wunsch der Bevölkerung zu wissen, wo denn nun ihr Schutzplatz im Bedarfsfall ist, hat eine gewisse Brisanz bekommen.

Die News-Portale nehmen solche Themen gerne auf, um Bericht zu erstatten.

Fakt ist folgendes:

- Es sind genügend Schutzplätze vorhanden.
- Die Zuweisungsplanung ZUPLA ist ein laufender Prozess, in welchem Zu- und Wegzüge, Geburten und Todesfälle berücksichtigt werden.
- Die Publikation der zugewiesenen Schutzplätze erfolgt durch die Behörden, wenn die sicherheitspolitische Lage dies erfordert.

Auch zu diesem Thema sind weitere Informationen erhältlich unter <https://www.zsobaden.ch/>

Sirenentest 2.2.2022

Alle 27 festinstallierten Sirenen in der Region Baden wurden – wie in der ganzen Schweiz auch - getestet. Die Fernauslösung hat in allen Fällen bestens funktioniert. Bei 99% der Sirenen konnte der Ton in der gewünschten Lautstärke ausgegeben werden. Lediglich bei einer Sirene muss in diesem Bereich nachgebessert werden. Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass der Sirenentest erfolgreich war.

Zum Schluss.....

In der Corona-Pandemie konnten wir vermeintlich den Verlauf der Krise oder mindestens die eigene Situation selber beeinflussen. Das Einhalten der vorgegebenen Massnahmen gab uns immerhin ein Gefühl von „Beeinflussbarkeit“. Beim Konflikt in der Ukraine sind uns die Hände gebunden und uns bleibt die Zuschauerrolle.

Die kommenden Jahreszeiten werden bezüglich Naturgefahren ebenfalls wieder Überraschungen bereit halten. Ob Trockenheit oder doch Hochwasser geliefert wird, ist noch nicht sehr unklar. Aber wir sind bestmöglich vorbereitet.

Packen wir es an!

Dagmar Bochsler, C Info RFO Baden

Untersiggenthal, 31. März 2022
